



Strasbourg i. S. $\frac{18}{4}$ 15
Königs Friedr. - Str. 32.

Herrn Goldziker

Ich hatte so wie 10 vorp. Ihnen heute zu schreiben, als ich Ihre Karte vom 11^{ten} erhielt. Dass mein letzter Brief 10-11 Tage unterwegs gewesen, wundert mich nicht, nachdem ein Brief von Liss. neuerlich gut 14 Tage zu der Reise gebraucht hat. Der letzte allerdings nur 5.

Schade, dass ich keine große Aussicht habe, den deutschen Text Ihrer Vorträge Vorlesung noch zu erleben, denn bei der Grundris's wirklich in die Erfahrung tritt, wird doch noch viel Wasser ins Meer fließen. Erst wenn wir weiter habe ich aber immer noch die Hoffnung, wenigstens das Ende des Krieges zu erleben. Habe ich nicht die ganz feste Erwartung, dass dieses Ende nach all den fürchterlichen Opfern ein etwas günstigeres werden, so würde ich da nicht von "Hoffnung" reden.

Der Hinweis auf Prov. 11, 12 passt übrigens ganz besonders auf mich vor, da ich, insofern ich am der Tugend der Geduld nur minimal beteiligt bin. Man könnte übrigens, dass ein Orientaler sich so ausspricht wie in jener Stelle! Die haben das Gedult!

Ich kann nicht sagen, dass mich der ^{عذاب} ^{عذاب} enttäuscht hat, und meine, es giebt noch arab. Wörter, die alles in allem, mehr verdienstlich hätte gemutet zu werden. Aber

Sauerk wollte mir das mitzuteilen, und Eschsch's
vielleicht auch nicht. Nun, so werden in Ihrem Journal
wieder in gewohnter Weise das Wundtliche und den Wack
darsellen und nicht zu belachen.

Der neue Stoff von Beck's, Mann haben Sie auch wohl
schon? Die Abhandlung von Reich, Hartmann's fällt mir gar
sehr, und ich hoffe, dass Sie durch ein etwas günstiger Urtheil
meines betätigen, insofern Sie auf diesem Gebiet sehr viel
complectur sind als ich. Was mir besonders gefällt, ist H's
Vorstellung, das Fehlen jeder Abweichung, auf ein einfaches Resultat
hinzuführen, die Einsicht, dass eine so complicirte Erklärung
natura Vorgehen hat, die nicht ^{über} ~~immer~~ gleich auszuheben
lassen und sich dabei manchmal ~~verwickeln~~.

Recht herzlich ist auch Schickel's Abhandlung über
Muller's Himmelslinien. Nur in einem Punkte ist wesentlich von
ihm ab. Das 1. u. 2. das Jahr 1771 genannt und auf der Welt
in der Sonne noch einmal hingewiesen wird, kann nicht dem
1760 nicht identisch sein, sondern wird, wie ich schon früher
nachweist, ganz in der Ordnung von Muller's Aufsätzen fällt, während
die Kritik von dem 17 unmöglich lang, vor ~~dem~~ ^{dem} die Publi-
cation durch dem fallen kann, die Sonne aber ein Punkt

von Jahren nach dem ersten Aufsatze gelehrt ist publiziert
worden ist. Sie habe ich Schickel auch geschickt. Die junge
Mann macht aber Saurek's kleine Ehre.

Ich habe in der letzten Zeit nach einem halben Jahre den
mit einem wieder eingehend mit der Zeit ^{zu} ~~zu~~ beauftragt
und ein ziemlich unvollständiges Manuscript darüber
an Jacob geschickt, natürlich in Anknüpfung an diese
letzte Abhandlung. Ich würde eine Änderung kommt, was eine Revision
dies werden, aber das soll nicht geschehen. Ich bestätige in
Manuscript's Auffassung durch weitere Beläge, modifizieren
die und das, und - das ist die Hauptarbeit - auch zu
beweisen, dass das treffliche Resultat nicht echt, sondern, wie
Herr Dorn in Dali's Aemate sagt, von Chelidonium
den Selenfärbung unterzogen ist. Die Jacob aber über
von einer festgesetzten Meinung abzugeben, wird ich ihn
allerdings wohl nicht überzeugen. Vielleicht betrachte
ihn noch mehr, dass ich, nach weiterer Erwägung, auch meine
Ansicht, dass die ³ ~~3~~ Arten der Schickel sei, nicht auch
man kann, ohne freilich betonen zu können, welche
Species der Gattung canis dem Thier ist. Auf alle Fälle
ein gelegentlich geführtes, abgedrucktes in dem Wolf

vi auch mit einem Sturz in's allseitige Wüdyge
aufgehoben hat...

In der vorletzten Nacht wurden wir durch mächtige Detonationen
erweckt. Ein feindliches Flugschiff hat 2 Bomben
auf Straßburg fallen lassen, ziemlich gross, ^{aber} die im
Verhältnis zum Ganzen doch nur geringen Schaden
anmachten, ^{ausserhalb der Stadt} ~~ausserhalb der Stadt~~ ^{und Verletzung einiger Menschen verursacht. Aber nicht}
das geringste an militärischer Wichtigkeit. Davon
Bedeutung für unsere Lebensmittelvesorgung. Es scheint
hauptsächlich auf Magazine mit grossen Vorkorr-
väten abgesehen gewesen zu sein, hat aber, wie
gezeigt, in der Hinsicht nicht geschadet. Das ist
bei 3. Fliegerbomben. Die erste hat gar keinen Schaden,
die zweite sind namentlich mehrere spielende Kinder
zum Opfer gefallen. In's ist die Krüge ein sehr
gerathenes Handwerk!

Der Frühling kommt nun endlich mit Märkte,
obgleich der Nordwind immer noch bläst. Wir sind
im nahen Wachen gegen ein normales Jahr
zurück

Mit herzlichem Guss

dein
Joh. Th. Völkke.